

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Rastatter Wochenblatt. 1806-1896 1806**

14 (3.4.1806)

Nro. 14.

Donnerstag

April

Mit Kurbadisch.



Pag. 57

den 3ten

1806.

gnäd. Privilegio.

## Kastatter Wochenblatt.

### Landes-Verordnungen.

#### A. Ueber die Erhaltung des Religionsstandes in ungemischten Orten.

Wir Carl Friedrich, von Gottes Gnaden Markgraf zu Baden und Hochberg, Herzog zu Sähringen, des heil. Römischen Reichs souveräner Kurfürst etc. etc. fügen hiermit zu wissen:

So sehr Wir Uns auch in Unsern verschiedenen Edikten und Verordnungen, die Religion und kirchlichen Verhältnisse betreffend, eine allgemeine Beförderung des Wohls aller drey christlichen Religions-Genossen, sowohl in gemeinschaftlichen als in ungemischten Orten, zum Gesetz gemacht haben, so haben wir es doch auf der andern Seite für besonders nöthig erachtet, darüber zu wachen, daß der Religionsstand ausserhalb den Haupt- und Residenz-Städten in sämmtlichen ungemischten Orten ein oder der andern Religion so wenig als möglich verändert werde, und haben deswegen in Unserm III. Organisations-Edikt, rücksichtlich der bürgerlichen Annahme anderer Religions-Genossen in solch ungemischte Orte, das Zweckmäßige angeordnet.

Da aber nun weiter noch Fälle eintreten können, daß ein bisheriger Einwohner eines ungemischten Orts zu einer andern Religion übergehen könnte, auch bereits Fälle eingetreten sind, daß ein Genosse einer Religion, der in einem ungemischten Ort anderer Religion vorher unter der ehemals gesetzmässigen Bedingung aufgenommen ward, daß er seine Kinder in der Orts-Religion erziehen lassen solle, diese dennoch nachher entweder in seiner eigenen erziehen zu lassen, den unerlaubten Versuch macht, oder wenigstens solche Kinder, nach erlangten Unterseidungs-Jahren, zu einer andern Religions-Parthey sich wenden, das ihnen jederzeit ungewehrt bleiben muß; so wollen und befehlen Wir, daß Personen, welche von der Orts-Religion in ungemischten Orten abtreten, wann sie zu solcher Zeit

1) das Bürger- oder Hinterlassen-Recht noch nicht angetreten haben, angewiesen werden sollen, ihre Unterkunft in einem Ort der Religion,



zu welcher sie übergegangen sind, zu suchen, und mithin keine Ansprache auf das Orts-Bürgerrecht behalten, als welche ihnen etwa die Orts-Gemeinde mit landesherrlichem Consens gutwillig einräumt; ferner: daß solche Personen,

2) wann sie das Bürger- oder Hinterfahen-Recht bereits angetreten haben, zwar in dem Ort zu bleiben und ihr Recht für sich beyzuhalten die Erlaubnis behalten, dagegen aber angehalten werden sollen, für ihre Kinder männlichen Geschlechts, sofern sie dieselben in ihrer neuangenommenen Religion erziehen können und wollen, eine andere Unterkunft in Orten dieser ihrer neuen Religion zu suchen, und somit keiner Ansprache auf Er- und Vererbung des Bürger- oder Hinterfahen-Rechts auf solche von der Orts-Religion abgetretene Familien-Glieder haben. Hieran geschieht Unser Wille. Gegeben unter Unserm Regiments-Raths-Siegel. Carlshuhe, den 17. Merz 1806.

**B. Hinterlegung des ohngefähren Kosten-Betrags bey anverlangten auswärtigen Zeugen-Abhören, oder andern, Kosten verursachenden, auswärtigen Rechts-Verhandlungen.**

Da nicht selten die Fälle sich ereignen, daß die wegen auswärtiger Zeugen-Verhöre und anderer Kosten verursachenden auswärtigen Verhandlungen vor Gericht erlaufenden Gebühren, von den Partheyen nur mit vielen Schwierigkeiten erhalten und berichtet werden können; so wird hiermit zur allgemeinen Nachachtung für sämtliche Ober- und Nienter verordnet, daß, wo von inländischen Partheyen die inländische Obrigkeit ersucht werden, durch Requisitionen bey ausländischen Stellen, dergleichen auswärtige Zeugen-Abhören und andere Gerichts-Handlungen auszuwirken, sogleich von dem hiesigen Richter die vorläufige Hinterlegung des ohngefähren Kosten-Betrags denselben aufgegeben und zur Bedingung gemacht werden solle; damit bey der Einlangung der, von ausländischen Richtern angelegten Kosten- und Gebühren-Rechnungen, solche sogleich aus diesen hinterlegten Geldern berichtigt werden können. Verordnet im Kurfürstl. Geheimrath, den 13. Merz 1806.

**C. Schulversäumnisse der Kinder auf dem Lande.**

Da nach eingegangenen Berichten in manchen Ortschaften der Mißbrauch noch Statt findet, daß schulmäßige Kinder, beyderley Geschlechts, mit öfterer Versäumnung des so nöthigen Unterrichts, und zu ihrem sonstigen sittlichen Verderben, von den Ortsvorständen zu dem sogenannten Dorfshüten, Botengehen und Brieftragen, zu Schloß- oder Burgwachen, Treibjagden u. s. w. angenommen und aufgeboten werden: so findet man sich veranlaßt, die deßfalls schon bestehenden Verordnungen hienit zu erneuern und einzuschärfen, mit dem Anfügen, daß dergleichen Dienste keineswegs als gültige Entschuldigungen angesehen, sondern die dadurch entstandenen Schulversäumnisse als muthwillig, dem XIII. Edikte gemäß, und ohne alle Nachsicht bestraft werden sollen. Auf die genaue Befolgung haben die K. Kirchenvogteyen, Ober- und Nienter, auch die K. Schulvisitatoren und Schulen-Aufscher zu machen, und von jeder Uebertretung sogleich die Anzeige hieher zu machen. Beschlossen bey Kurfürstl. Kathol. Kirchen-Commission. Bruchsal, den 27. Febr. 1806.



# Civil : Prozeß : Erkenntnisse des K. B. Hofgerichts der Markgrafschaft zu Rastatt

vom 1ten bis zum 28ten Februar 1806. inclusive.

Fortsetzung. (Siehe Wochenblatt Nro. 9.)

19) In Sachen des Apothekers Klein zu Gernspach, gegen den Stadtschreiber Hofner daselbst, Forderung betreffend: Ladung erkannt.

20) J. S. Georg Reinbolds aus dem Freyamt, Appellanten, gegen seinen Vater Christian Reinbold von da, wegen eines Testaments: die Appellation für erloschen erklärt.

21) J. S. des ehemaligen Pöbendier Abbé Gaspar zu Strassburg, gegen den Kurbad. Fiskus, Capital-Zins-Forderung betr.: Endurtheil.

22) J. S. Georg Jakob Klotz von Göbriken, gegen den geistlichen Verwalter Sievert zu Carlsruhe, puncto implem. Contractus: Ladung erkannt.

23) J. S. Lorenz Müller, Georg Rodt und Consorten, aus dem Thal Oppenau, Appellanten, gegen das dasige Gericht, oder die Genossenschaft des Hochwalds, Entschädigung von erkaufen, aber nicht erhalten haben wollenden 116 Holz-Loosen betreffend: die Appellations-Prozesse abgeschlagen.

24) J. S. des Zimmermeisters Wick zu Ettlingen, Appellanten, und des Pulverfabrikanten Luz allda, gegen Burkard Müller, Michel und Conrad Lichtenfels, auch Jakob und Michel Karcher von Spielberg, die Herbeiführung eines Quantums Bauholzes und daher rührenden Schaden-Erfasses betreffend: die Appellations-Prozesse theils abgeschlagen, theils erkannt.

25) J. S. des Handelsjuden Seligmann Levi zu Pforzheim, gegen den Floger Johannes Geiger von da, Appellanten, Abrechnungsstreit wegen einer Heu- und Haber-Lieferung betreffend: die Appellation für erloschen erklärt.

26) J. S. des Sandel Levi von Ettenheim, Appellanten, gegen Matthias Ringwald von Wagenstatt, Salzhandel betreffend: konfirmatorisches Urtheil mit Eides-Anlage.

27) J. S. der Jakob Ehrlicherischen Welften zu Ettlingen, gegen den Kurfürstl. Fiskus, Schildwirthschafts-Gerechtigkeit betr.: Endurtheil.

28) J. S. des Burgers Heinrich Schnäbele zu Müppur, gegen die Gemeinde daselbst, Appellanten, Kriegsschadens-Erlass betreffend: die Appellations-Prozesse erkannt.

29) J. S. Johann Daniel Braun, des Aelteren, zu Strassburg, Klägers, gegen den Hofrath Rutschmann zu Rastatt, Forderung betr.: Ladung erkannt.

30) J. S. des Zimmermeisters Wick von Ettlingen, gegen den Pulverfabrikant Luz von da, Appellanten, puncto Debiti et respective regressus: die Appellations-Prozesse abgeschlagen.

31) J. S. Ursula und Fidel Schmalholz zu Dos, Appellanten, gegen die Hans Georg Schmalholzische Santmasse, Veräußerung des Sonnenwirthshauses betreffend: reformatorisches Urtheil.

## Dienst : Nachrichten.

Serenissimus Elector haben gnädigst geruhet, den Tanzmeister Richard von Strassburg als Hofstanzmeister in Höchst-Ihre Dienste auf-



and anzunehmen; auch Ihren bisherigen Kammerlaquais Christian Gottfried Engel, und den Kammerlaquais bey Höchst: Dero Frau Gemahlin, der Frau Reichsgräfin von Hochberg Excellenz, Valentin Höfen, zu Kammerdienern zu ernennen.

**Todesfälle.** Der katholische Pfarrer Mitschke zu Unzbrunn ist am 3. März gestorben. Den 23. März starb der Stadtpfarrer Ernst Ludwig Neßler in Lichtenau, Oberamts Bischoffshausen, im 58ten Jahr seines Lebens, und 30ten seines Dienstes.

### Lied bey'm Wittgang um die Fluren.

Durch die Mittheilung des nachstehenden, sowohl in ästhetischer als in religiöser Hinsicht vortrefflichen, von dem Herrn General-Vikar von Wessenberg zu Konstanz verfaßten, und von J. A. Sulzer in Musik gesetzten „Liedes bey'm Wittgang um die Fluren,“ glaube ich meinen katholischen Lesern eine Gefälligkeit zu erzeigen. — Es muß ungemein rührend seyn, in freyem Felde, eine in frommer Andacht um ihre Fluren hinwallende Gemeinde so singen zu hören; und auch der roheste Landmann wird dem aus jeder Zeile sein Herz ansprechenden Gefühle nicht widerstehen können.

1. Blick, o Gott! mit Wohlgefallen  
Auf die Flur, die wir durchwallen!  
Unser Herz erweitert sich;  
Denn es fühlt als Vater dich.  
:: Deine milde Hand giebt Segen,  
Giebt uns Sonnenschein und Regen. ::
2. Freudig streuten wir den Saamen,  
Denn wir streuten ihn im Namen  
Deß, der mit Einem Auf  
Erde, Sonn und Pflanze schuf.  
:: Dein, o Vater! ist der Segen,  
Dein ist Sonnenschein und Regen ::
3. Ed'n und pflanzen hilfst noch wenig  
Zum Gedeihen. Hat ein König  
Je mit aller seiner Macht  
Nur ein Blatt hervorgebracht?  
:: Seht, von oben kommt der Segen,  
Kommt uns Sonnenschein und Regen! ::
4. Der so schön die Blumen kleidet,  
Der so mild die Vögel weidet,  
Alles nährt in Feld und Hain,  
Wird für uns auch Vater seyn.  
:: Ja, dem Frommen giebst du Segen,  
Giebst ihm Sonnenschein und Regen. ::
5. Laß mit Frucht den Baum sich schmücken,  
Reich an Korn den Halm sich bücken,  
In der Rebe Trauben glüh'n,  
Wiesen für die Herde blüh'n!  
:: Ueberall auf unsern Wegen  
Walte väterlicher Segen. ::



6. Schöne, Vater, in Gewittern,  
Schöne, wenn wir stehend zittern!  
Auf in der Gewitternacht  
Mit der Stimme deiner Macht  
:: Uns zurück von bösen Wegen!  
Auch dein Donner bringe Segen! ::

7. Ruhen lassen wir den Saamen  
In des Allbelebters Namen,  
Der den Leib in Gräber sät,  
Bis er glorreich aufersteht.  
:: Alle Fromme fahrt sein Segen  
Einst dem Endtietag entgegen. ::

### Literarische Anzeigen.

1) Es ist bekannt, daß Kreitmaners Codex Bavarix schon seit vielen Jahren nicht mehr zu haben ist. Dessen Stelle vertritt seit etlichen Jahren F. B. Wagners kurpfalzbaierisches Universals Lexikon aller Geseze, Verordnungen ic. A—Z. in gr. 8. nebst Anhang. Der ordinaire Ladenpreis war 18 fl. — Ich habe von dem Autor alle noch vorräthige Exemplarien an mich gekauft, und biete dem gelehrten Publikum dieses brauchbare und in allen baierischen Landen allgemein eingeführte Werk gegen baare Bezahlung von jezt bis Ende Juny d. J. für den gewiß sehr geringen Preis à 6 fl. 15 fr. an. Da nur noch wenige Exemplarien davon vorhanden sind, so tritt der ordinaire Ladenpreis nach Verfluß dieses Termins wieder ein. — Briefe und Geld werden an den Unterzeichneten frey eingeschickt.

2) Ferner ist eine proirische Gesellschaft gesonnen, das Naturhistorische Bilder- und Lese-Buch, oder Erzählungen über Gegenstände aus den drey Reichen der Natur, von Jakob Glas, Mit-Arbeiter an der Erziehungs-Anstalt zu Schnepfenthal, nebst 300 Abbildungen von Horner und einer kurzen Erklärung derselben, in gr. 8. auf schönes weißes Papier mit neuen Lettern, nebst den 300 Abbildungen schön in Kupfer gestochen, drucken zu lassen. Um dieses allgemeyn-nützliche Werk den Lehrern und der Jugend in einem wohlfeilen Preise in die Hände zu liefern, wird der Subscriptionspreis auf 3 fl. 40 fr. bestimmt, da das Original hingegen 8 fl. kostet. Druck, Papier und Kupfer sollen dem Original ganz gleichkommen; bis Ende Juny d. J. wird Subscription darauf angenommen. Wer 6 Exemplare nimmt, erhält das 7te frey. Bis Mitte August soll dieses Werk komplett geliefert werden; nach dieser Zeit tritt der ordinaire Ladenpreis von 5 fl. 30 fr. ein.

3) Wird auf folgendes Büchlein bis Ende April d. J. Subscription oder Pränumeration angenommen: Die neuesten Devisen und Stammbuchstücken, gesammelt aus den besten deutschen Dichtern und Prosaisien, in deutscher, lateinischer, französischer, englischer und italienischer Sprache. Damit die Herren Subscribenten versichert sind, daß sie eine Auswahl der schönsten und besten Devisen und Stammbuchstücken erhalten, so folgt hiemit das Verzeichniß der Dichter, Dichterinnen und Prosaisien, welche zu diesem Stammbuche benützt worden sind, als: Alfieri. Mad. Bourbonier. Mad. Brun. geb. Münter. Collins. J. Desille. A. G. Eberhard. J. A. Ebert.



Fontenelle. Gellert. Gerstenberg. Gessner. Göthe. H. Haller.  
Herder. Horaz. J. G. Jacobi. J. K. Jünger. Juvenal. K. E.  
von Kleist. Fr. von Kleist. Lafontaine. La Harpe. Mad. La Roche.  
Matthison. Mercier. Mohr. Münch. Neuffer. Neuhofer. Nöller.  
Petrarka. Pfeffel. J. P. G. Richter. J. J. Rousseau. v. Salis.  
Schiller. Schreiber. Seneca. Gebr. Stollberg. Tiedge. W. Vignee.  
Voltaire. C. F. Weiße. F. E. Weisser. C. M. Wieland. Young.  
Unbekannte. Der Subscriptionspreis ist 30 fr. Augsburg, im März  
1806. Commerzienrath Bürglen,  
Kunst- und Buchhändler.

## Bekanntmachung. (Rastatt.)

Bei Verlegern dieses ist so eben angekommen:

Eine sehr hübsche Edition von Rastats Naturgeschichte für Kin-  
der, mit 14 Kupfern, samt einem Anhang, groß 8vo, 1 fl.  
30 fr. Mit illuminirten Kupfern 2 fl. 30 fr.  
Das Köflersche neue Kochbuch, 3 Bände, komplet, verbessert und  
vermehr, 8. Stuttgart, 5 fl. 30 fr.  
Alexander von Nussland, mit Kupfern, 1806. 36 fr.  
Englische Vorschriften zum Schönschreiben, 3 fl. 36 fr.  
Deutsche dito, von Mathey, 2 fl.

## Ueber das zu Offenburg entdeckte römische Denkmal.

Nachdem ich erfahren, daß vor einiger Zeit ein großer Stein hier  
im Beete der Kinzig gefunden worden, so legte ich mich dessfalls auf  
Kundschaft, und erfuhr bald, daß derselbe in dem benannten Fluß, zur  
Zeit, da er sich auf eine andere Seite wandte, vor 28 Jahren auf  
dem verlassenen Grund, von Fischern gefunden, sofort auf obrigkeitl.  
Veranlassung in den hiesigen Bürgerhof, ein städtisch-wirtschaftliches  
Gebäude, gebracht worden. Wenn man nun schon über die Rettung  
dieses Denkmals froh seyn darf, so hat man ihm doch einen bösen  
Stand angewiesen; denn es befindet sich dormal neben einem Dung-  
Haufen an eine Ecke gelehnt, wo, wie es in der Bibel heißt, der  
Mann an die Wand p., und wo die vorbeifahrenden Wagen daran  
streifen. Der letztere Umstand hat in der Mitte des Bildnisses Sch-  
aden gethan; und der erstere machte, daß die Inschrift unterhalb wie  
mit grünem Moose überwachsen war.

Dieser Stein nun ist 5 Schuh hoch, 2 Schuh breit, und stellt  
einen Mann mit einer über die Knie gehenden Tunika vor, der in  
der linken Hand etwas gehabt zu haben scheint, was durch vorgedachtes  
Anstreifen der Wagen in der Mitte abgeschliffen worden, und wovon  
auf der rechten Brust eine Erhabenheit, wie ein Knopf, sichtbar ist.

Diese Bildsäule hat viel ähnliches mit jenem Glabro des Hn. Prof.  
Schöppfins, der zu Gerstheim im Elsaß gefunden worden, Tab. I.  
Fig. II. Fol. 437.; auch nimmt sie 2 Drittheile des Steins ein.

Die Inschrift lautet folgendermaßen:

VALERIO ALBINO DOM III SI > CII. OI TRIMCII  
ANN. LXXV S. TIXVI.

Es steht nun dahin, ob ich, als ein Anfänger in der Kunst In-  
schriften zu lesen, und bey der wenigen Schonung, die man gegen  
dies Denkmal bewiesen, ganz genau abgeschrieben habe. Nach den



vielen derartigen Denkmälern, die Hr. Schöpslin liefert, ist es unstreitig das Grabmal eines römischen Obersten, Hauptmanns oder Soldaten, dergleichen die 1te und 22te römische Legion eine Menge im Elsaß, auch einige auf dem rechten Rheinufer zurückgelassen haben. Aber unter dieser Menge findet sich nur ein Valerius Rufus, und ich vermuthete, daß dieser unser Mann unter Cäsar gegen Ariovist gestanden habe; denn ersterer schickte einen Cajus Valerius Proculus, einen ungemein tapfern und gebildeten Jüngling, der die gallische Sprache verstand, als Gesandten zu Ariovist. Auch gegen Pompejus focht ein Valerius. Wie berühmt ist nicht Valerius Corvinus, und im Beginn der römischen Republik jener Publius Valerius, der drey Triumphe hielt. Unser Valerius war also sicher von einer der edelsten römischen Familien. Was den schiefstehenden > anbelangt, so scheint es nach einer Note des Hn. Schöpslins, Fol. 441, daß dieses Zeichen die Stelle eines Centurio andeute, wenn nicht vielmehr das TRIM. tribunus Militum heißen solle.

Eine andere Vermuthung von mir ist, daß dieses Denkmal zu Ortenberg gestanden haben müsse, woselbst, wie ich in meinen historischen Bemerkungen über Breisgau und Ortenau gesagt habe, die Römer eine feste Stellung hatten, und wo solches die wilde Künig herausgewählt haben muß. Uebrigens bin ich zu wenig Antiquar, als daß ich den vollständigen Sinn dieser Inschrift geben könnte; sie verrieth mir nichts, als daß der Held 66 Jahre alt geworden; ich muß also dieses Geschäft einem geschicktern Manne überlassen.

Schließlich kann ich die Bemerkung nicht unterdrücken, daß, da das linke Rheinufer unzählige Denkmäler der Römer, aber keine von Allemannern aufzuweisen hat, obgleich diese öfters das Elsaß überschweift haben, die Ursache, nach Schöpslin, darin beruhe, daß letztere niemals ruhige Besitzer dieser Provinz gewesen sind. Eben so, da das rechte Rheinufer nur hin und wieder dergleichen Monumente zeigt, muß man schließen, daß die Römer auf dieser Seite niemals so ganz festen Fuß hatten. Und wieder fällt der Unterschied auf, daß die Eitelkeit der Römer, verbunden mit ihrer Geistes-Superiorität, sich stets durch Denkmäler verewigt hat; was die Franken, ihre eben so tapfern Sieger und Nachfolger, nie thaten; wenn man nicht die von diesen erbauten Kirchen und Klöster unter diese Klasse von Monumenten zählen will.

Pecher.

### Wein : Versteigerung.

Gernsbach. Auf dem Schloß Eberstein bey Gernsbach werden bis Freitag den 11. April Nachmittags um 1 Uhr folgende gutgehaltene Weine dortigen Gewächses in öffentlicher Steigerung verkauft werden:

- |              |        |                  |
|--------------|--------|------------------|
| 34 große Ohm | 1802er | weißen,          |
| 17 dito      | —      | 1803er dito, und |
| 18 dito      | —      | 1804er rothen.   |

Wozu die Liebhaber auf gedachten Tag und Stunde höflichst eingeladen werden. Den 26. März 1806.

### Weise Kirchen : Verordnung.

Büdingen, im Hsenburgischen, in der Wetterau. Vor kurzem wurde dahier eine Presbyterial-Ordnung und Instruktion für Kirchen-Älteste bekannt gemacht, die Auszeichnung und Empfehlung verdient.



Nach derselben sollen in kleinern Gemeinden zwey, in größern zehn Kirchen-Velteste, mit der Verpflichtung auf Erhaltung und Beförderung der Ordnung in der Kirchen-Gesellschaft zu sehen, angestellt werden. Diese Kirchen-Veltesten bilden mit dem Prediger das Presbyterium. Dieses Kollegium, das sich selbst, mit Bestimmung der Gemeinde, ergänzt, versammelt sich monatlich einmal, und alles, was die Wohlfahrt der Kirche und der einzelnen Glieder derselben in kirchlicher und moralischer Rücksicht betrifft, gehört vor dasselbe. Es macht ein religiöses Sittengericht aus, das gegen Vergehungen der Gemeindeglieder erst mit Privat-Ermahnungen, dann mit öffentlichen, doch sanften Zurechtweisungen, und, wo dies nichts hilft, mit Ausschließung vom Abendmahle, von Gevatterschaften, und Meldung an das Konsistorium, zu verfahren hat. Nöthigenfalls kann es gegen Ungehorsame auch die Hülfe der weltlichen Obrigkeit requiriren. Jedes Mitglied dieses Kollegiums muß sich durch untadelhafte Sitten, unbescholtenen Wandel und guten Ruf auszeichnen, mit doppelter Sorgfalt über sich selbst wachen, und besonders durch gute Kinderzucht ein musterhaftes Beispiel geben; widrigenfalls soll es durch das Kollegium selbst suspendirt werden. — Insbesondere haben die Kirchen-Veltesten noch die Pflicht auf sich, über Ordnung während des Gottesdienstes und über die Theilnahme an demselben zu wachen; ferner dem Verbreiten schädlicher Schriften und sittenloser Lieder entgegen zu wirken, auf Unsitlichkeiten aller Art aufmerksam zu seyn, den Ehefrieden und die Familieneintracht zu erhalten oder wieder herzustellen, Nothleidende und Arme mit Rath und That zu unterstützen zc. zc. — Wie viel Gutes läßt sich erwarten, wenn diese nachahmungswürdige Instruktion gewissenhaft befolgt wird!

### Auszüge aus dem Kirchenbuch.

(Geborne.) Den 16. Merz. Johann, Vater: Theobald Scheurer, Burger von der Rheinau. Den 23. M. Anna Anastasia, W. Lud. Kuhlmann, Hintersäß. Den 31. Maria Anna, W. Bonav. Cyr, Soldat.

(Gestorbene.) Den 18. Merz. Anastasia, alt 50 Jahr, des gewesenen Schulmeisters Ignaz Zehner in Steinmauren Ehefrau. Eod. Susanna, alt 68 Jahr, des Franz Ottner, herrschaftl. Stallknechts Ehefrau. Eod. Walburga, alt 52 Jahr, des Burger Jakob Krups Ehefrau. Den 19. Franz Joseph, alt 3 Monat, W. Gottlieb Schäfer, gewes. Hintersäß. Eod. Carl August, alt 1 Jahr 4 Wochen, W. Aug. Gollinger, Burg. u. Glaser. Den 22. Gertruda, alt 70 Jahr, des gewes. Stuckwerfers Joh. Georg Rösch Ehefrau. Eod. Michael Seiler, Burger, alt 52 Jahr. Eod. Joseph, alt 1 Jahr, Bat. Franz Trautman, Burger u. Schneider. Den 23. Elisabetha, alt 76 Jahr, des gewes. Husaren-Corporals Niess Ehefrau. Eod. Johann Baptist, alt 1 Jahr 8 Monat, W. Mich. Mez, W. u. Metzger. Den 26. Anton, alt 1 Monat, W. Alexander Groß, Burger von der Rheinau. Eod. M. Anna, alt 79 Jahr, des gewes. Hofmusikus Heinr. Starck Ehefrau.

In der protestantischen Pfarr-Gemeine.

(Gestorbene.) Den 8. Merz. Andreas Bachmann, Secklers-Geßel aus Weiden in der Oberpfalz, alt 24 Jahr.

(In der künftigen Woche wird kein Blatt ausgegeben.)